Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

112 (14.5.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482134

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰.
Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 112. Sonnabend den 14. Mai 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die Unruhen in Italien.

Die Unruhen in Ober- und Unteritalien, die ihren Gipfelpunkt in der alten Revolutionsstadt Mailand erreicht haben, sind, wie gerade das Mailänder Beispiel zeigt, nur zum Theil durch die Getreidevertheuerung hervorgerufen. Die treibenden Ursachen dieser in letzter Linie revolutionären Bewegung sind die seit Jahren andauernde wirthschaftliche Noth, der ungeheure Steuerdruck, der auf der Bevölkerung lastet, und die kurzsichtige reformfeindliche und antisoziale Politik der jeweils an der Spitze stehenden italienischen Regierungen. Seit länger als zwei Jahrzehnten ist nicht irgend ein politisches Ereigniß, sondern die wirthschaftliche Depression, mit der Hand in Hand das chronische Defizit geht, das Verhängniß Italiens gewesen. An Gründen für diese Erscheinung mangelt es nicht. Das Verlangen des italienischen Volkes, als Großmacht aufzutreten, ein Verlangen, das um so berechtigter ward, je mehr das französische „Brudervolk“ versuchte, Italien zu seinem Vasallen herabzudrücken, ist recht eigentlich die Ursache der unglückseligen wirthschaftlichen und finanziellen Misere Italiens. Gleichsam aus dem Nichts sind in kurzer Zeit ein gewaltiges Heer und eine mächtige Flotte, die zu den ersten der Welt gehört, geschaffen worden. Dazu kamen die umfangreichen kostspieligen Küstenbefestigungen, die ungeheuren Eisenbahnbauten, die gleichfalls zu Landesvertheidigungszwecken unternommen wurden, und endlich das außerordentlich theure Vergnügen der afrikanischen Kolonie, die Millionen auf Millionen verschlang. Hierzu trat ein gewaltiger komplizirter Verwaltungsapparat, das Ueberbleibsel der Kleinstaaterei, an den kein Ministerium bisher zu tasten wagte, aus der leicht begreiflichen Furcht, sein Leben dabei einzubüßen. Wer erinnert sich nicht des gewaltigen Unwillens, der sich von allen Städten und Dörfern her erhob, als die Absicht laut wurde, jene zahllosen Verwaltungsämter, Gerichte und Universitäten wenigstens einigermaßen einzuschränken?

Durch diese von Geschlecht zu Geschlecht sich fortvererbende Mißwirthschaft und wirthschaftliche Noth, der kein Ministerium zu steuern wagte, da ihm ebenso der Muth hierzu wie der Rückhalt an einer einsichtigen, entschlossenen und patriotischen Kammermehrheit fehlte, hat sich ein nicht geringer Theil des italienischen Volkes daran gewöhnt, in dem Gesetz und dessen Vertretern, in den Sicherheitsbeamten und besonders den Steuererhebern persönliche und gut gehaßte Feinde zu sehen. Diese Feindschaft ist nur zu geneigt, sich bei geeigneter Gelegenheit in blutige Thaten umzusetzen, da Rachsucht und Fehdelust einen historisch leicht zu erklärenden Erbfehler des italienischen Nationalcharakters bilden. Während des ganzen Mittelalters waren alle Landschaften Italiens von blutigen Bürgerfehden durchwühlt, die sich aus den Kämpfen zwischen Guelfen und Ghibellinen entwickelten. Aufstände gehörten zu den alltäglichen Ereignissen und die Blutrache forderte allezeit zahlreiche Opfer. Besonders aber hat neben Neapel die Stadt Mailand, die auch jetzt den Hauptherd der Unruhen bildet, trotz des grausamen Regimentes der spanischen Vizekönige, sich durch dauernde heftige Aufstände ausgezeichnet. Auch in unserm Jahrhundert hat das italienische Volk sich in der Zeit von 1820 bis 1860 an blutige, unaufhörliche Bürgerkriege und Empörungen derart gewöhnt, daß man sich nicht wundern darf, wenn die Nachwehen dieser traurigen Schule sich immer wieder geltend machen. So erklärt es sich auch, daß Italien neben Frankreich und Spanien den fruchtbarsten Boden für den Anarchismus bildet. Das Räuberunwesen, die Maffia, der Anarchismus und die revolutionäre Bewegung fließen in Italien im Grunde genommen aus ein und derselben trüben Quelle.

Es fragt sich, wie weit die jetzige Volksbewegung in Italien einen revolutionären und antimonarchischen Charakter trägt. Das italienische Volk hat sich, durch und durch demokratisch gesinnt und voll der Erinnerung an eine republikanische Vergangenheit, doch in seiner großen Mehrheit in schweren Zeiten politischer Noth und Zerrüttung in die Staatsform der konstitutionellen Monarchie hineingelebt und hierin ihr Heil erkannt. Die Kämpfer für die Einheit Italiens, Garibaldi, Depretis und Crispi, dessen Name auch jetzt wieder, wie immer in den Zeiten der Noth, als der des Retters in der Noth auftaucht, sind überzeugte Republikaner gewesen, aber durch den Zwang der politischen Ereignisse und durch die Erkenntniß, daß ein freies Italien nicht anders denn als Monarchie möglich ist, sind sie wie die große Mehrheit des italienischen Volkes zu überzeugten Monarchisten geworden. Eine italienische Republik würde, das haben die Jahre 1848 und 1849 die Italiener gelehrt, die Auflösung des italienischen Staatswesens bedeuten. Diese Erkenntniß ist in einen so großen Theil des italienischen Volkes übergegangen, daß, wenn auch die Unruhen in Italien das Kabinet Rudini, das ohnehin nicht auf allzu festen Füßen ruht, erschüttern sollten, das Königthum doch gegen alle Erschütterungen gesichert ist.

Politische Uebersicht.

Berlin, 12. Mai. Die N. A. Z. schreibt: Amerikanische und deutsche Blätter haben kürzlich berichtet, daß der Kaiser in einer Unterredung mit dem Botschafter der Vereinigten Staaten in Berlin die Annahme, die kaiserliche Regierung sei von unfreundlichen Gefühlen gegen Amerika beseelt, zurückgewiesen haben soll. Wie wir erfahren, hat eine solche Unterredung nicht stattgefunden und beruhen daher die darüber gemachten Angaben auf freien Kombinationen.

Laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine ist der Kreuzer Prinzeß Wilhelm mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Diederichs an Bord am 11. Mai in Nagasaki angekommen.

Italien. Aus Paris wird berichtet: Hier wird erklärt, daß die gesammten Unruhen in Italien auf einem von langer Hand in London vorbereiteten Plan beruhen und von dem italienischen revolutionären Komite in London geleitet werden. Dieses erhält und sendet Briefschaften und Telegramme mit geheimer Bedeutung nach Italien. Unterstützt wird es von hiesigen und hier etablirten ausländischen revolutionären Organisationen. Agitatoren und Fonds sind von hier nach Italien entsendet worden. Die Presse und das Publikum sympathisiren mit der Bewegung und prophezeien die Losreißung Italiens vom Dreibunde.

Der Tribuna zufolge sind bis vorgestern in Mailand

Die Gesellschafterin.

Von G. Struder.

(Fortsetzung.)

„Was sind das nur wieder für thörichte Ideen,“ bemerkte sein Vater in etwas milderem Tone. „Du hast durchaus nicht nöthig, auszuwandern, denn Du bist der Erbe meines einstigen halben Vermögens, und in der Erwartung dieses Ereignisses könntest Du ruhig hier bleiben. Nur wäre es in Deinem Interesse wünschenswerth, daß Du Dich mit irgend etwas Nützlichem beschäftigst, schon aus dem Grunde, weil alsdann sehr bald eine weniger düstere Auffassung des Lebens sich bei Dir einstellen würde.“

„Du bist sehr gütig, Papa, indeß kann ich Dein freundliches Anerbieten nicht annehmen. Wenn ich hier bleiben sollte, so müßte erst dieser mir unausstehliche Mensch, der Wanner, von hier fort sein, und zweitens dürfte der Bauer Scharnhoff die Schwelle unseres Hauses nicht mehr betreten.“

„Wanner könnte ich schließlich kündigen und ihn entlassen, was Dein anderes Verlangen anbelangt, so wäre ich zu meinem Bedauern nicht in der Lage, dasselbe zu erfüllen. Herr Scharnhoff ist durchaus kein Bauer, sondern ein wohlerzogener Herr, und ich begreife überhaupt nicht, weshalb Du eine solche Abneigung gegen denselben hegst. Irgendwie Dir zu nahe getreten ist derselbe doch ganz gewiß nicht.“

„Ich hasse und verabscheue diesen Menschen, und wenn Du auf den Umgang mit ihm einen größeren Werth legst als auf denjenigen mit mir, so weiß ich, was mir als pflichttreuer Sohn und als Mann von Charakter zu thun obliegt. Er oder ich muß von hier fort, eine andere Wahl giebt es nicht.“

Der Baron antwortete nichts mehr, sondern begnügte sich damit, bedenklich den Kopf zu schütteln, während Helene mit bleicher Miene und ängstlich flehend ihren Bruder anschaute. Der Haß, welchen ihr Bruder gegen Scharnhoff empfand, hatte sie mit Angst und Besorgniß erfüllt.

Nach dem Abendessen suchte Helene ihre Gesellschafterin auf. Johanna war sehr blaß und ihre Augen verriethen deutlich, daß sie viel und schmerzlich geweint haben mußte.

Die gutmüthige Helene war von diesem Anblicke tief ergriffen. Sie setzte sich neben die Freundin, umschlang ihren Hals mit ihren Armen und suchte sie auf jede Weise zu trösten, aber alle diese Versuche hatten nur den Erfolg, daß die Thränen zuletzt mit erneuter Heftigkeit wieder hervorbrachen und daß sie völlig gebrochen den Kopf auf die Schulter Helenens lehnte. Es dauerte nicht lange, bis sie sich endlich soweit zu fassen vermochte, um mit zitternder Stimme zu erklären, sie wüßte selbst nicht, was die Ursache ihrer verzweifelten Niedergeschlagenheit wäre, aber sie fühlte sich so unglücklich, daß sie sich auch nicht im geringsten grämen würde, wenn in diesem Moment Jemand vor sie hinträte und ihr verkündete, daß sie heute noch ihr junges Leben dahin geben müßte.

„Was sind das nur für absonderliche Gedanken, liebste Johanna!“ erwiderte Helene mit zärtlichem Vorwurf. „Aber ich weiß, was die Ursache Ihrer Niedergeschlagenheit ist, Sie haben unser trauliches Heim doch lieber gewonnen, als Sie selbst es glaubten, und nun thut es Ihnen leid, daß Sie uns verlassen wollen. Aendern Sie doch einfach Ihren Entschluß und bleiben Sie für immer bei uns, dann sind Sie von allen Ihren Sorgen und Qualen mit einem Male befreit.“

„Ich kann nicht bleiben, Fräulein Helene,“ lautete die mühsam hervorgebrachte Antwort, „ich muß von hier fort. Auch ist dieser Umstand es nicht allein, welcher mich so niedergeschlagen macht.“

„Beinahe ebenso hat vorhin Richard gesprochen. Auch er erklärte, daß er von hier fort müßte, nur gab er einen Grund für diesen Entschluß an, indem er sagte, er wollte es vermeiden, ferner mit Herrn Scharnhoff hier zusammenzutreffen.“

Johanna wechselte mit einem Male so rasch und auffallend die Farbe, daß Helene sie ganz betroffen und nicht mit Mißtrauen anblickte.

„Sie haben sich diesen Nachmittag allein mit Herrn Scharnhoff im Garten unterhalten,“ sprach sie gedehnt. „Hat derselbe denn vielleicht irgend etwas zu Ihnen gesagt, was geeignet wäre, allein durch die bloße Erinnerung hieran eine solche Verlegenheit bei Ihnen hervorzurufen?“

Johanna, die sich rasch wieder gefaßt hatte, erwiderte in ernstem und würdevollem Tone:

„Fräulein Helene, ich bin bereits unglücklich genug, so daß Sie nicht nöthig haben, mich durch die Aeußerungen eines solchen Verdachtes noch unglücklicher zu machen. Herr Scharnhoff und ich sprachen nur von einer dritten Person, auf welche das gesammte Interesse dieses Herrn sich konzentrirt, und ich habe nicht den geringsten Grund, wegen des damaligen Gespräches verlegen zu werden. Meine plötzliche Erregung hatte eine ganz andere Ursache, zu der Herr Scharnhoff in keinerlei Beziehung steht.“

„Verzeihen Sie mir, Johanna,“ bat Helene beschämt, und unter leichtem Erröthen fügte sie hinzu: „Darf man vielleicht wissen, wer jene dritte Person war, von welcher Ihr Beide so eifrig gesprochen habt?“

„Das darf ich nicht sagen, Fräulein, weil ich sonst mein gegebenes Wort nicht halten würde.“

Die erstere erwiderte nichts auf diese Bemerkung. Eine Weile starrte sie schweigend vor sich hin und dann

Landesbibliothek Oldenburg

500 Leichen begraben, weitere 16 gestern, viele andere warten noch auf Beerdigung.

Dem schweizerischen Bundesrath ist wegen seiner Toleranz gegenüber den Excessen der italienischen Republikaner auf schweizerischem Gebiet eine geharnischte Note seitens der italienischen Regierung zugegangen.

In Como sind Meldungen aus Chiasso eingetroffen, wonach sich in letzterem Orte etwa 800 italienische, in der Schweiz wohnende Sozialisten vereinigt hätten, mit der Absicht, in Italien einzudringen. Ein zweiter Haufen, einige hundert Mann stark, bricht von Lausanne auf, wie es heißt, in der Richtung gegen den Simplon. Seitens der italienischen Behörden wird die Grenze scharf bewacht. Zahlreiche starke Truppenabtheilungen durchstreifen die Verkehrswege an der schweizerischen Grenze.

Der Krieg um Cuba.

Es liegt noch keine aufklärende Nachricht darüber vor, ob das spanische Geschwader wirklich in den Heimathshafen zurückgekehrt oder ob die Meldung davon nur von spanischer Seite gemacht worden ist, um Verwirrung in die Kriegsmaßregeln der Vereinigten Staaten zu bringen. Auffallend ist jedenfalls, daß in der spanischen Kammer, wo man doch sicher die Nachricht von der Rückkehr des Geschwaders gehabt haben müßte, kein Wort darüber gefallen ist.

Einer Meldung der Daily Mail aus Madrid zufolge bestreitet der Marineminister, daß die Cap Verdesche Flotte nach Cadiz zurückgekehrt ist, und sagt, sie befinde sich gegenwärtig da, wo sie ihren Weisungen gemäß sein solle.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 11. Mai.

Das Abgeordnetenhaus genehmigte zunächst in dritter Lesung die Sekundärbahnvorlage, den Gesetzentwurf zur Bewilligung weiterer Mittel für Arbeiterwohnungen, sowie einige kleinere mit dem neuen Pfarrerbesoldungsgesetz in Verbindung stehende kleinere Kirchengesetze. Darauf begann die zweite Berathung des Anerbengesetzes für die Provinz Westfalen. Eine lebhafte Debatte rief § 1 hervor, in welchen ein nationalliberaler Antrag die Bestimmung einfügen will, daß es jedem Besitzer freigestellt bleiben soll, sich vom Gesetze auszuschließen. Abg. Schmieding erklärte, daß für die Mehrzahl der Nationalliberalen das Gesetz ohne diese Bestimmung unannehmbar sei. Seinen Ausführungen schlossen sich andere nationalliberale Redner an. Nur die Redner der Konservativen und des Zentrums erklärten sich für das Gesetz. Landwirthschaftsminister Freiherr v. Hammerstein griff mehrmals in die Debatte ein, um das Gesetz zu vertheidigen. Nach mehrstündiger Debatte wurde die Weiterberathung auf morgen vertagt, ohne daß es zu einer Abstimmung gekommen wäre.

Berlin, 12. Mai.

Das Abgeordnetenhaus setzte die zweite Berathung des Anerbenrechtsgesetzes für Westfalen fort und nahm die §§ 1—24, abgesehen von einigen kleinen Aenderungen, in der Kommissionsfassung an. Der nationalliberale Zusatzantrag zu § 5 betr. die Eintragung des Ausschlußvermerks in das Grundbuch wurde in namentlicher Abstimmung mit 139 gegen 102 Stimmen abgelehnt. Morgen wird die Berathung fortgesetzt.

---

erhob sie sich mit einem Male und trat an das geöffnete Fenster, durch welches sie nachdenklich in die helle Nacht hinausblickte.

Plötzlich entschlüpfte ihr ein Ruf der Ueberraschung und den Kopf nach Johanna zurückwendend, sprach sie hastig: „Kommen Sie doch einmal sehen, Johanna! Dort schreitet in dieser Stunde noch ein Mann direkt auf unsere Wohnung zu, und beinahe will es mir scheinen, als wäre derselbe kein Anderer als Richard. Vielleicht haben Sie schärfere Augen als ich und können mir daher sagen, ob ich recht gerathen habe oder nicht."

Johanna hatte kaum einen Blick durchs Fenster geworfen, als sie mit etwas erregter Stimme sagte:

„Es ist in der That Ihr Herr Bruder. Er scheint derartige Promenaden in der Nacht sehr zu liebeu, denn es ist bereits das zweite Mal, daß ich ihn zu einer solchen Zeit aus dem Walde nach Hause zurückkehren sehe."

„Wie seltsam!" rief Helene aus. „Aber ich habe da einen vortrefflichen Gedanken. Ich werde Richard unten im Hausflur erwarten und dann sehr bald erfahren, was die Veranlassung zu diesen Spaziergängen ist. Schlafen Sie wohl, liebe Johanna. Ich muß eilen, wenn ich nicht zu spät kommen will, um ihn überraschen zu können."

Sie reichte der Gesellschafterin flüchtig die Hand und stürmte die Treppe herab, worauf sie sich hinter der Thüre, durch welche ihr Bruder eintreten mußte, aufstellte und mit klopfendem Herzen dessen Eintreffen erwartete. Es dauerte auch nicht lange, so hörte sie kräftige Tritte im Freien, die Thür wurde aufgerissen und Helene befand sich Richard gegenüber, der sie erstaunt, aber nicht unfreundlich betrachtete.

„Du bist es, Helene?" frug er sie. „Sonst pflegtest Du zu dieser Zeit schon längst Dein Schlafzimmer aufgesucht zu haben, was ist also der Grund davon, daß ich Dich so spät noch hier antreffe?"

„Ich hatte Dich erwartet, Richard," erwiderte Helene, „weil ich mit Dir etwas sehr Wichtiges zu besprechen habe, und zu diesem Zwecke bitte ich um die Erlaubniß, Dich nach Deinem Zimmer begleiten zu dürfen."

(Fortsetzung folgt.)

Inhalt des zweiten Blattes:
Vermischtes. — Landwirthschaftliches. — Marktberichte. Anzeigen.

Korrespondenzen.

* **Jever,** 13. Mai. Das Großh. Staatsministerium erläßt Vorschriften über die Einfuhr von Hornvieh und Schweinen aus dem Gebiete der Stadt Bremen in das Herzogthum Oldenburg, da im Bremer Landbezirk die Maul- und Klauenseuche wieder ausgebrochen ist. Wir machen die betheiligten Kreise auf diese Verfügung, die in der heutigen Nummer d. Bl. unter den amtlichen Bekanntmachungen enthalten ist, ganz besonders aufmerksam.

—* **Zur Reichstagswahl.** Eine Bekanntmachung des hiesigen Stadtmagistrats zufolge werden die Listen der Wähler für die beiden Wahlbezirke der Stadt Jever vom 18. bis zum 26. Mai, beide Tage einschließlich, in der Wirthsstube des Rathhauses zu jedermanns Einsicht ausgelegt sein.

✿ **Cleverns.** Sonntag den 8. Mai hielt der Kriegerverein von Cleverns seine diesjährige Frühlings-Generalversammlung ab beim Kameraden Martens. Zunächst legte der Kassenführer, Kamerad Conerus, die Rechnung über das verflossene Jahr ab. Der alte Bestand betrug 237,18 Mk. Dazu kommen 128,90 Mk. an Beiträgen, 5,10 Mk. an Zinsen und 20 Mk. Balleinnahme. Die Gesammteinnahme ist also 399,18 Mk. Dem steht eine Ausgabe von 92,01 Mk. gegenüber, so daß der jetzige Kassenbestand 307,17 Mk. beträgt. Die beiden Monenten, die Kameraden Fr. Dirks und H. Behrens, fanden nichts einzuwenden. Der Verein zählt augenblicklich 34 aktive und 12 passive Mitglieder, im ganzen also 46 Mitglieder; trotzdem konnte die Generalversammlung mit nur 13 Mitgliedern eröffnet werden. Dieser ominösen Zahl folgte auch alsbald das Unglück auf dem Fuße nach, die Hebung der Beiträge. Darnach wurde Herr Gastwirth H. Jacobs als neues Mitglied aufgenommen. Der letzte, aber auch der wichtigste Theil der Tagesordnung war eine Besprechung über Gründung von Unterverbänden. Einen diesbezüglichen Antrag hatten mehrere Kriegervereine von Butjadingen gestellt, und in ihrem Bezirk haben sie auch schon ohne Genehmigung des Bundesvorstandes der oldenburgischen Kriegervereine einen solchen Unterverband gegründet. In einem Schreiben vom 17. April dieses Jahres fordern sie die einzelnen Kriegervereine auf, zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Darauf hin hat der Vorstand in einem längeren Schreiben vom 28. April darauf hingewiesen, daß das Beginnen der Butjadinger Kriegervereine gegen die Statuten verstoße, daß der Bundesvorstand ferner zwar nichts einzuwenden habe gegen gemeinsame Feste, die von Vereinen eines Bezirkes gefeiert würden, daß er aber energisch gegen eine Gründung von Unterverbänden protestiren müsse, da solche Unterverbände sich nothwendigerweise auch mit solchen Sachen beschäftigen und darin beschließen würden, die dem Bundesvorstand oblägen. So sah denn auch unser Kriegerverein in der Gründung von Unterverbänden eine schwere Schädigung der gemeinsamen Sache nach außen und eine Zersplitterung nach innen. Er beauftragte seinen Vertreter zum Delegirtentage, Kameraden Martens, in diesem Sinne Stellung zu der wichtigen Frage nehmen und dem Bundesvorstand beistimmen zu wollen. Mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog wurde darauf die Versammlung geschlossen.

※ **Bant,** 12. Mai. Der Banter Kriegerverein wird auf dem Delegirtentage in Oldenburg vertreten sein durch die Herren Aden, Lode und Kaiser. Das Stiftungsfest wird im Monat Juni bei Herrn Cornelius begangen werden. — An der Nordstraße ist bei dem heftigen Sturm am Mittwoch Abend ein neuer Stall seines Daches beraubt worden; auch sind viele Fensterscheiben demolirt. — Der Verein für Thierschutz und Geflügelzucht setzte in seiner am gestrigen Abend abgehaltenen Versammlung die Ehrenpreise für die demnächst stattfindende Geflügelausstellung des Ortsverbandes für Großgeflügel auf 12 Mk., für Tauben auf 8 Mk. und für Junggeflügel auf 6 Mk. Für den Fall, daß die beantragte Einschiebung einer besonderen Klasse für Junggeflügel vom Ortsverband genehmigt wird, bewilligte man einen Ehrenpreis. Das Staatsministerium hat eine Verloosung während der Ausstellung genehmigt; von den 4000 Loosen sind schon recht viele verkauft. Anmeldungen für die Ausstellung werden bis zum 29. ds. Mts. entgegengenommen.

)-(**Oldenburg,** 12. Mai. Nach dem Stärke-Rapport zählt der Oldenburger Kriegerbund nunmehr 103 Vereine mit zusammen 225 Ehrenmitgliedern, 9633 wirklichen Mitgliedern und 918 Vereinsfreunden. Unter den Mitgliedern befinden sich 1581 Veteranen, darunter 1180 von 1870/71. 97 Mitglieder gehören dem Offizierstande an, darunter 60 dem Beurlaubtenstande und 37 der Inaktivität. Das Vermögen des Bundes und seiner Vereine hat erfreulicherweise im letzten Jahre um 9254,37 Mk. zugenommen und beträgt jetzt 101542,37 Mk. An Sterbegeldern wurden 1896 7261 Mk., 1897 6663 Mk. gezahlt, im letzten Jahre mithin 598 Mk. weniger. — Ein Verband der Ortskrankenkassen des Herzogthums ist hier am 8. d. M. gegründet worden. Bemerkenswerth ist, daß von den 16 Kassen des Landes nur 6 vertreten waren. Welchen Zweck ein solcher Verband eigentlich haben kann, ist uns nicht ersichtlich, denn was der § 2 der Satzungen darüber sagt, ist etwas dunkel. Durch die Zusammenkünfte der Delegirten entstehen den Kassen nur Kosten, und es mag fraglich erscheinen, ob die Vorstände ohne weiteres befugt sind, solche Kosten aufzuwenden.

* **Aus Ostfriesland,** 11. Mai. Die Hafeneinfahrt von Norddeich soll durch Baggerung verbessert bezw. daselbst eine neue Fahrstraße hergestellt und dieselbe an beiden Seiten mit Buschleitdämmen eingefaßt werden. Wie verlautet, ist mit den Arbeiten für den westlichen Buschdamm bereits begonnen, doch wird das bestehende Fahrwasser vorläufig noch beibehalten. Die neue Fahrstraße wird den Dampfern die Fahrt nach bezw. von dem Norddeicher Hafen wesentlich erleichtern.

Vermischtes.

* **Kopenhagen,** 11. Mai. Unter Führung des Professors Steenstrup und des Grafen Moltke geht morgen eine Expedition nach Grönland, um die innere Insel zu erforschen. Steenstrup hat früher zwei ähnliche Expeditionen geleitet.

* **„Spanische" Nachrichten.** (Eine Telegramm-Auslese.) Manila ist gefallen und die amerikanische Flagge weht auf den Philippinen. (Newyork Herald.) Die Einnahmen Manilas ist noch nicht erfolgt, doch ist von dem amerikanischen Admiral Dewey die sofortige Beschießung angeordnet. (Berliner Tageblatt.) Manila steht in Flammen. (Matin.) McKinley will die Philippinen an Spanien zurückgeben, wenn es dafür auf Cuba sofort Verzicht leistet. (Newyork World.) Der Präsident gedenkt die Philippinen bis zum Ende des Krieges zu behalten. (Tante Voß.) Der Präsident denkt nicht daran, die Philippinen einzuverleiben. (Times.) Der Präsident neigt sich den chauvinistischen Neigungen in Amerika zu und wird die Philippinen keinesfalls wieder herausgeben. (Figaro.) McKinley will die Philippinen an England verkaufen. (Daily Telegraph.) Es bestätigt sich nicht, daß die Philippinen bereits in amerikanischen Händen sind. (Reuters Telegramme.) Man darf nicht mehr daran zweifeln, daß Manila eingenommen und die Philippinen in den Händen der Amerikaner sind. (Temps.) Ueber die Unruhen in Madrid wird gemeldet, daß die Demonstrationen ganz ohne jede Bedeutung seien. (Petit Parisien.) Madrid befindet sich in hellem Aufruhr und die Lage ist äußerst ernst. (Kölnische Zeitung.) In Spanien ist Alles ruhig, die Mittheilungen von Aufständen in den Provinzen sind in gehässiger Weise übertrieben. (Temps.) In den baskischen Provinzen wurde Don Carlos zum König ausgerufen, in Toledo ertönte der Ruf: „Hoch die Republik! Hinaus die Oesterreicherin!" In verschiedenen Städten wurde Feuer an die Regierungsgebäude gelegt, die Königin-Regentin und der König sollen sich bereits auf der Flucht nach Oesterreich befinden; das ganze Land befindet sich in hellem Aufruhr. (Times.) Die aus Spanien von verschiedenen Orten gemeldeten Unruhen sind nichtssagend und ohne ernstliche Bedeutung. Die Madrider Zeitungen wenden sich aufs schärfste gegen die Verhängung des Belagerungszustandes. (Figaro.) Es herrscht in Madrid die allgemeine Ueberzeugung, daß Spanien schweren inneren Zerwürfnissen, einer völlig nationalen Krise entgegen gehe. (Hamburger Fremdenblatt) Wenn man die unzeitgemäßen Demonstrationen einiger Arbeitslosen abrechnet, ist Spanien einmüthig in patriotischer Gesinnung und Anhänglichkeit an die Dynastie. (Epoca.) Drakonische Maßregeln hat die Regierung getroffen zur Niederwerfung der Revolution, deren Flammen hervorlodern und immer weitere Provinzen erfassen. (Daily Telegraph.)

Neueste Nachrichten.

Mailand, 12. Mai. Hier herrscht jetzt vollständige Ruhe. Fast alle Tagesblätter haben ihr Erscheinen wegen Mangels an Papier eingestellt. Das Kriegsgericht, unter Vorsitz des Generals Del Moino, hat seine Thätigkeit eröffnet. — Nach den bei den verhafteten Republikanern vorgefundenen Briefschaften sollte der Aufstand hier, in der Lombardei und in Toskana erst am 10. d. M. beginnen und darauf die Proklamirung der Republik nach Schweizer Muster erfolgen. Da in der Umgebung zahlreiche bewaffnete Banden plündern, so sandte General Bava zwei Kavallerie- und zwei Infanterieregimenter auf Streifzüge aus.

Washington, 12. Mai. Der Senatsausschuß entschloß sich mit 11 gegen 4 Stimmen für die Annektion Hawaiis.

Newyork, 12. Mai. Das Journal veröffentlicht eine Depesche von Fort de France (Martinique), lautend: Das amerikanische Geschwader, bestehend aus neun Schiffen, bombardirt gegenwärtig San Juan de Puerto Rico.

Key-West, 12. Mai. Bei Cardenas fand gestern Nachmittag ein Gefecht statt, welches eine Stunde dauerte. Der Kreuzer Wilmington, das Hilfskanonenboot Hudson und das Torpedoboot Winslow liefen in den Hafen ein, um die dort befindlichen spanischen Kanonenboote anzugreifen; sie bekamen dieselben aber erst zu Gesicht, als die spanischen Batterien zu feuern begannen. In diesem

Landesbibliothek Oldenburg

Augenblicke kamen spanische Kanonenboote heran und feuerten ebenfalls auf die amerikanischen Schiffe. Der Hudson brachte die Leichen von vier Gefallenen, darunter ein Fähnrich, sowie fünf Verwundete, darunter ein Offizier, nach Key-West. Sämmtliche Gefallene und Verwundete gehören der Besatzung des Winslow an.

Key West, 12. Mai. Bei dem Gefecht bei Cardenas konzentrirte sich das Feuer der Batterien der spanischen Kriegsschiffe auf das Torpedoboot Winslow, dessen Kessel gesprengt wurde. Die Schiffe Hudson und Wilmington eilten dem Winslow zu Hülfe; alle drei zogen sich sodann zurück.

London, 13. Mai. Zwei amerikanische Schiffe rekognoszirten die Anwesenheit von fünf spanischen Kriegsschiffen bei Martinique. Die Amerikaner bombardirten Macrao sechs Stunden lang. Die Strandbatterien von Macrao erwiderten das Feuer, es wurde jedoch beiderseits kein Schaden verursacht.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 15. Mai:
Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.
Kirchenchor. — Kinderlehre.
Kindergottesdienst nachmittags 2½ Uhr.
Amtswoche: Pastor Verlage.

Die am 6. Mai 1898 ausgegebenen Nummern 17 und 18 des Reichsgesetzblattes enthalten:

Nr. 17: Allerhöchster Erlaß, betreffend die Erklärung Kiautschous zum Schutzgebiete. S. 171. — Bekanntmachung, betreffend die Festsetznng besonderer Rayons für die Festung Königstein S. 172. — Nr. 18: Verordnung, betreffend die Rechtsverhältnisse in Kiautschou. S. 173.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
des Staatsministeriums, Departements des Innern, betreffend die Einführung von Wiederkäuern und Schweinen in das Herzogthum Oldenburg.

Zur Verhütung der Einschleppung der Maul- und Klauenseuche erläßt das Staatsministerium auf Grund der §§ 18 ff. des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 für das Gebiet des Herzogthums Oldenburg die nachstehenden Anordnungen:

§ 1.

Alle aus dem Gebiete der Freien und Hansestadt Bremen in das Herzogthum Oldenburg zur Einführung gelangenden Wiederkäuer und Schweine sind beim Ueberschreiten der Landesgrenze durch einen beamteten Thierarzt zu untersuchen. Tag und Stunde der Einführung sind der Polizeibehörde (Amt) und dem beamteten Thierarzt anzuzeigen und zwar, wenn irgend möglich, 2 Tage vorher.

§ 2.

Nach der Untersuchung sind die Thiere sofort einer neuntägigen polizeilichen Beobachtung in einem vollkommen abgesonderten Raume zu unterwerfen. Derselbe ist mit einer Tafel zu versehen, welche die Aufschrift trägt: „Beobachtungsstall, Unbefugten ist der Eintritt verboten."

§ 3.

Haben die Thiere während der Zeit der polizeilichen Beobachtung Erscheinungen von Maul- und Klauenseuche oder des Verdachts dieser Seuche nicht gezeigt, so sind sie aus der Beobachtung zu entlassen, nachdem sie nach einer nochmaligen Untersuchung durch den beamteten Thierarzt für seuchenfrei erklärt sind.

§ 4.

Sollen die eingeführten Thiere vor Ablauf der neuntägigen Beobachtungszeit abgeschlachtet werden, so kann die in § 2 bezeichnete Frist von der Polizeibehörde abgekürzt werden.

§ 5.

Die Kosten der thierärztlichen Untersuchung und etwaige Nebenkosten fallen den Eigenthümern der betreffenden Thiere zur Last.

§ 6.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

§ 7.

Bezüglich der mit der Eisenbahn eingeführten Wiederkäuer und Schweine behält es bei der Bekanntmachung vom 5. Februar d. J. sein Bewenden.

§ 8.

Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen unterliegen, sofern nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, der Strafbestimmung des § 66 des Reichsviehseuchengesetzes bezw. des § 328 des Reichsstrafgesetzbuches.

Oldenburg, den 11. Mai 1898.
Staatsministerium, Departement des Innern.
Jansen.

Jever, 13. Mai 1898.

Bei dem unterzeichneten Postamte findet für die Folge an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen versuchsweise nur eine **einmalige Briefbestellung** und zwar nach Beendigung des Gottesdienstes statt.

Die Geld- und Packetbestellung gelangt wie bisher 8 Uhr morgens zur Ausführung.

Kaiserliches Postamt I.
Ladewigs.

Die Steinlieferung zur Unterhaltung der Amtschausseen für das Jahr 1898/99 soll vergeben werden.

Es sind an Klinkern erster Sorte erforderlich im Ganzen ca. 144300 Stück, welche für die einzelnen Chausseestrecken anzuliefern sind, wie folgt:

Tengshausen—Hohenkirchen—Altgarmssiel	7 800 St.
Jever—Upschloot	6 000 „
Jever—Ussenhausen	75 000 „
Ussenhausen—Carolinensiel	12 000 „
Jever—Sengwarden	8 000 „
Heidmühle—Schortens	1 000 „
Roffhausen—Langewerth	500 „
Heidmühle—Hölle	30 000 „
Oldorf—Tettens—Landesgrenze	4 000 „

Offerten sind bis zum 17. Mai d. J. beim Amtsvorstande einzureichen.

Jever, 1898 Mai 10.
Der Amtsvorstand.
Zedelius.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Diko Rohlf de Boer, z. Zt. ohne festen Wohnsitz, ist wegen Unterschlagung Haftbefehl erlassen.

Antrag: Verhaftung und Nachricht.
— Nr. 297/98. —

Jever, 1898 Mai 9. Der Amtsanwalt:
U. Ramsauer.

Gemeindesache.

Der am 14. Mai 1897 zu Jever verstorbene Proprietär Hinrich Ika Lührs hat seiner Geburtsgemeinde Sandel ein Legat von 3000 Mark vermacht, welches heute durch dessen Testamentsvollstrecker Herrn Auktinator Albers in Sillenstede, ausgezahlt ist und welches hiermit zu Ehren des Verstorbenen öffentlich bekannt gemacht wird.

Sandel, 1898 Mai 12.
Der Gemeinderath.

Schulsache.

Schule in Friederikensiel.

Zum 1. Juli d. J. ist die Stelle einer **Handarbeitslehrerin** zu besetzen. Anmeldungen beim Unterzeichneten.

Hohenkirchen, den 12. Mai 1898.
Der Schulvorstand.
Böckel.

Privat-Bekanntmachungen.

Das feinste
Kaffeegebäck der Welt
sind die **Victoria-Zwieback** aus der Fabrik von **Harry Trüller** in Celle.
Zu haben bei **Hinr. Remmers.**

Margarine per Pfd. 40—60 Pfg., Kübel von 10—50 Pfd. billiger. Siefken.

Speck, dick und durchwachsen, in schweren Seiten empfiehlt Siefken.

Talg in Broden von 10 Pfund empfiehlt billigst Siefken.

Kaffee, hochfein, gelb und blau nach Wunsch, per Pfund 80 Pfg., 4 Pfd. 3 Mk., feinschmeckenden und reinverlesenen per Pfd. 70 Pfg., 5 Pfd 3,25 Mark empfiehlt Friedr. Siefken.

Gekochte Leinöl-Firniß Pfund 35 Pfg., Flasche 50 Pfg. Düser.

Kalifornische Birnen, extra fein. Düser.

Zu verkaufen.
3 fette Kälber.
Lübbenhausen bei Waddewarden.
Gerh. Ahlrichs.

Zu verkaufen.
Ein fast neues Fahrrad mit Luftreifen, wegen Aufgabe des Fahrens.
Näheres bei Clusmann, Birnbaum.

Zu verkaufen.
Einige Tausend Pfund bestes Altlands-Heu.
Hohenkirchen. B. Oltmanns.

Einen 2jährigen gut genährten Stier (Herdbuchstier) hat zu verkaufen
Maisidden. Th. Mammen.

Zu verkaufen.
Ein fettes Kalb und ein fettes Schwein.
Wiedel. Hermann Janßen.

Zu verkaufen.
Ein schönes Kuhkalb einer Stammkuh.
Jever, b. Bahnhof. Metjengerdes.

Wilh. Freimuth,
Neuestraße,
empfiehlt blühende Topfpflanzen, keimfähige Sämereien, ferner Stiefmütterchen, Priemel u. s. w.
Geschmackvolle Binderei. Trauerkränze liefere schon von 75 Pfg. an.

Halte mein direkt aus der Fabrik bezogenes
französisches Billard
zur fleißigen Benutzung bestens empfohlen.
H. Christophers, Rüstringer Hof.

Halte mein
Gespann
zu Ausfahrten bestens empfohlen.
A. v. d. Brelie.

Neuenburger Urwald.
Sonntag den 15. d. M. eröffne meine
Waldschenke.
Rich. Möhmking.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Hausthieren 2c. 2c.

Zacherlin
wirkt staunenswerth! Es tödtet jedwede Art von Insekten mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl".
In **Jever** bei Herrn **F. W. Eilers.**
In **Carolinensiel** bei Herrn **M. E. Dirks.**

Junge Ferkel hat zu verkaufen
Fedderwardergroden. L. J. Popken.

Habe das Häuslingshaus Kl.-Spieker umständehalber auf sofort zu vermiethen.
Gr.-Spieker. P. Ricklefs.

Gesucht.
Ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau und Aushülfe in der Gastwirthschaft für auswärts. Näheres bei
Clusmann, Birnbaum.

Gesucht.
Auf sofort ein Schneidergeselle bei dauernder Beschäftigung.
Hohenkirchen. Simon Euken.

Gesucht.
Auf sofort ein Kleinknecht.
Maisidden. Th. Mammen.

Gesucht.
Bis zum 1. Juni eine ältere, alleinstehende Wittwe zur Führung eines kleinen Haushalts.
Anmeldungen Sonntag, an Wochentagen abends nach 7 Uhr bei H. Heiken, Sedan bei Wilhelmshaven, Schützenstraße 28.

Ein junges Mädchen findet angenehme Stelle zur Stütze der Hausfrau. Schlicht um schlicht.
Offerten unter **R. postlagernd Horsten.**

Zugelaufen.
Ein großer schwarzer Hund.
Hookfieler Mühle.

Suche ein Saugfüllen anzukaufen.
Gr.-Conhausen. H. Popken.

Landesbibliothek Oldenburg

Jever. **A. Mendelsohn.** Größtes Speziallager hiesiger Gegend in **Anzug- und Paletot-stoffen** in jeder Preislage und modernstem Geschmack. Eigenfarbe reine **Schurwoll Buckskins und Cheviots** für Strapazier- und Sport-anzüge. Größtes Lager guter fertiger Herren-, Burschen- und Knaben-Garderobe, nur aus Stoffen des eigenen Lagers angefertigt. **Anzüge und Paletots Joppen, Haveloeks, Regenröcke.** Anfertigung nach Maaß auf eigener Werkstatt. Billigste, feste Preise! **A. Mendelsohn,** Jever.

Neuheiten

in

Seidenhüten, Filzhüten und Mützen, sowie in Strohhüten

für Herren und Kinder in großer Auswahl.

Wilh. Struck.

Viehversicherung für Jever und Jeverland.

Generalversammlung Sonntag den 22. Mai nachmittags 6 Uhr in der Stadtwaage.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage;
2. Vorstandswahl;
3. Verschiedenes.

Auf § 15 Absatz 2 der Statuten wird besonders aufmerksam gemacht.

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum zur gefälligen Mittheilung, daß ich mit dem 1. Mai die **Gastwirthschaft** von Herrn Faß jr.,

Rüstersieler Hof, Rüstersiel,

übernommen habe. Bitte meine Freunde und Bekannten, mich mit meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Rüstersiel. H. Schmidt.

Sonntag den 15. Mai

großer Einweihungsball.

Wagen stehen zur Verfügung.

Die Verpachtung der Budenplätze zu der am 5., 6. und 7. Juni stattfindenden **Geflügelausstellung,** verbunden mit **großem Volksfeste,** findet am 18. Mai mittags 12 Uhr auf dem Festplatze an der Peter- und Mitscherlichstraße statt.

Platz für eine **Sänger-** sowie **Tanzbude** noch zu vergeben.

Der Vorstand.

Gasthof zur Traube.

Sonntag den 15. d. M.

große Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Aug. Asseyer.

Jean Baptiste Feilner,

Hofphotograph,

Jever, Burgstraße 30.

Bestrenommirtes photographisches Atelier.

Täglich, auch Sonntags, geöffnet.

Diejenigen, welche noch aus Rechnung an die Firma J. H. Niemeyer hieselbst schulden, haben zur Vermeidung der Klage bis zum 10. Juni Zahlung an mich zu leisten.

Fedderwarden. Gerke Janßen.

Für Wirthe.

Empfehle **Kohlensäure.**

Wasserpfortstr. Fritz Arians.

Empfehlen

prima Rind- und Schweinefleisch.

Isaac & David Feilmann.

Zur Vornahme der diesjährigen ordentlichen Nachköhrung der Stiere und zur Aufnahme von Herdbuchsthieren werden im Einverständnisse mit dem Obmanne der Verbandskommission folgende Termine angesetzt:

1. **am 13. Mai d. J.** vormitt. 9 Uhr in Sengwarden bei Dudens Wirthshause,
   nachmittags 2½ Uhr in Sillenstede bei Janßens Wirthshause;
2. **am 14. Mai d. J.** vormitt. 9 Uhr in Schaar bei Meenens Wirthshause,
   nachmitt. 3 Uhr in Sande bei Taddikens Wirthshause;
3. **am 16. Mai d. J.** vormitt. 8½ Uhr in Ostiem bei Friedrichs Wirthshause;
   vormitt. 11 Uhr in Jever auf dem Marktplatze,
   nachmitt. 4 Uhr in Cleverns bei Jacobs Wirthshause;
4. **am 18. Mai d. J.** vormitt. 8 Uhr zu Altebrücke bei Kupers Wirthshause,
   nachmittags 3 Uhr zu Waddewarden bei Zwitters Wirthshause;
5. **am 20. Mai d. J.** vormittags 8 Uhr zu Wichtens bei Reiners Wirthshause,
   nachmitt. 3 Uhr zu Minsen bei Meiners Wirthshause;
6. **am 21. Mai d. J.** vorm. 9 Uhr in Hohenkirchen bei Buns Wirthshause,
   nachmittags 3 Uhr in Neugarmsfiel bei Albers Wirthshause.

Die Mitglieder der Köhrungskommission haben sich zu den vorbezeichneten Terminen einzufinden oder im Behinderungsfalle für ihre Vertretung durch den betreffenden Ersatzmann zu sorgen.

Die zur Anmeldung der vorgeführten Stiere vorgeschriebenen Formulare sind **vor** den Köhrungsterminen an den vorstehend unter 1 bis 6 bezeichneten Orten zu empfangen.

Zur Vermeidung einer Verzögerung des Köhrungsgeschäfts wird wiederholt darauf hingewiesen, daß **sofort bei Beginn** der Köhrung die Anmeldeformulare dem Obmanne ausgefüllt und von dem Stierbesitzer unterschrieben zu übergeben sind.

Schließlich wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß die im vorigen Jahre mit einer Angeldsprämie ausgezeichneten Stiere der Köhrungskommission vorgeführt werden müssen.

Hohenkirchen, den 9. Mai 1898.

Jeverländischer Herdbuch-Verein.

Der Vorsitzende des Vorstandes:

H. Jürgens.

Versicherungs-Gesellschaft gegen Viehsterben für das nördl. Jeverland.

Sonnabend den 14. Mai abends 8 Uhr in Kirchhoffs Wirthshause Wahl eines neuen Deputirten für Distrikt Wüppels—St. Joost.

Ed. Hullen, z. D.

Mai 15 nachmittags von 3 bis 6 Uhr **Hebung** der erkannten Anlage bei Albers in Garms.

Carlseck. Fr. Bolken, Dep.

Männergesangverein Tettens.

Sonnabend den 14. d. M. präcise 7 Uhr **Singen.**

Um allseitiges Erscheinen der Mitglieder bittet

d. V.

Schützenhof.

Sonntag den 15. Mai findet eine

Feier

der Anwohner der Schützenhofstraße

statt. — Um 4 Uhr **Festmarsch von der Bahn bis zum Blumenkohl.** — Nachher

Konzert und Ball.

6 Uhr **Festrede** und um 9 Uhr **Festessen.**

Theilnehmer zum Essen haben sich bis morgen Abend zu melden.

Zu vielseitigem Besuch laden freundlich ein

das Komité. Fr. Küpker.

Rüstersiel.

Am **Himmelfahrtstage,** den 19. Mai:

KONZERT

mit nachfolgendem

Ball,

wozu freundlichst einladet

O. Namken Wwe.

Sonntag den 15. Mai findet im Saale des Herrn Brunstermann ein

grosser Ball der Schneider

statt, wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.

Anfang 3½ Uhr,

Ende, wenn keiner mehr da ist.

Karten sind zu haben bei Ehmen, Brunstermann und bei sämmtlichen Mitgliedern. Karten im Vorverkauf 1 Mk., an der Kasse 1,20 Mk. Damen frei.

Der Vorstand.

Sonntag den 15. Mai

Einweihung meiner neu umgelegten **Kegelbahn.**

Verkegeln von Enten, Hühnern u. s. w.

Es ladet freundlichst ein

Siebetshaus. Eduard Rippen.

Suche auf gleich einen jungen Mann für eine größere Landwirthschaft. Näheres zu erfragen bei C. Hinrichs in Jever.

Für mein Holz- und Baumaterialien-Geschäft suche ich einen Lehrling oder Volontär per 1. Juni.

Wilhelmshaven. Georg Thaden.

Für die uns zu unserer Silberhochzeit in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche sagen hierdurch unsern innigsten Dank.

J. H. Tiarks und Frau.

Horumersiel, 12. Mai 1898.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8½ Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer, heftiger Krankheit mein hier zum Besuch weilender lieber Bruder, unser guter Onkel

Cornelius Klasen Bergmann

im 62. Lebensjahre, was wir auch namens der sonstigen Angehörigen mit tief betrübtem Herzen zur Anzeige bringen.

K. Bergmann und Kinder.

Strakens, den 10. Mai 1898.

Die Beerdigung wird stattfinden Montag den 16. Mai nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhofe zu St. Joost.

Danksagung.

Für die uns von allen Seiten bewiesene Theilnahme an dem uns so schwer getroffenen Schicksalsschlage und für die so überaus zahlreich gewidmeten Kranzspenden sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.

Wittwe K. Mehrtens nebst Angehörigen.

Jever, den 12. Mai 1898.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 112. Sonnabend den 14. Mai 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Vermischtes.

* **Bremerhaven,** 11. Mai. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich gestern Nachmittag kurz vor 4 Uhr an Bord des Dampfers Bayern im Kaiserhafen hier. Mehrere Arbeiter waren mit der Reinigung des Backbord-Hilfskessels beschäftigt, welcher zu dem Zwecke außer Betrieb gesetzt war. Ein Nebenkessel, welcher mit diesem durch ein Dampfrohr in Verbindung steht, war in Betrieb, doch war der Dampf durch ein an dem Dampfrohr befindliches Ventil von dem außer Betrieb gesetzten Kessel abgeschlossen. In diesem Kessel befanden sich gerade mehrere Arbeiter, als der Deckel des Absperrventils, welches fehlerhaft gewesen sein muß, plötzlich absprang und die glühenden Dämpfe in den Kessel strömten. Mehrere Arbeiter konnten sich rechtzeitig retten, doch die im Kessel befindlichen Arbeiter August Lechte, geboren 24. Mai 1876 zu Holßel, und August Karl, Grabenstraße 32 wohnhaft, konnten nur in entsetzlich verbrühtem Zustande aus dem Kessel hervorgezogen werden. Beide wurden noch lebend zum städtischen Krankenhause gebracht, wo Karl aber seinen Verletzungen bald erlag. Der Zustand Lechtes, welcher hier Grabenstraße 16 wohnt, soll Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens lassen. Eine Untersuchung über den Unfall ist eingeleitet.

* **Vegesack,** 11. Mai. Sicherem Vernehmen nach schweben augenblicklich zwischen dem Stettiner Vulkan und dem Bremer Vulkan in Vegesack Verhandlungen, welche eine Verschmelzung der beiden Werften zu einer großen Gesellschaft für Schiffsbau und Maschinenfabrikation bezwecken. Wenn die Vereinigung zustande kommt, soll die Vegesacker Werft derartig vergrößert werden, daß die größten Handels- und Kriegsschiffe auf ihr gebaut werden können.

* **Eine furchtbare Mordthat** wurde in Paris am Boulevard Poissonnière, an der Ecke der Straße gleichen Namens, verübt. Dort hatte ein junger deutscher Zahnarzt, namens Banderly, seit vier Monaten ein großes zahnärztliches Institut, das früher auf dem entlegenen Boulevard Henri IV. gewesen war, eingerichtet und damit eine Werkstätte im fünften Stockwerke verbunden. Gestern Nachmittag schickte der 19jährige Mechaniker Albert Martin, der seit kurzem bei Banderly beschäftigt war, den Lehrjungen Cheney unter irgend einem Vorwande fort und rief Banderly durch das Telephon in die Werkstätte. Kaum hatte der Zahnarzt diese betreten, als Martin ihm mit einem schweren Eisenstück einen furchtbaren Schlag auf das Hinterhaupt versetzte, der ihn todt zu Boden streckte. Martin durchstöberte alle Taschen seines Opfers, nahm dessen goldene Uhr und Baarschaft von etwa 400 Francs an sich und stieg dann ruhig in das Gemach hinunter, wo er die Kasse erbrechen wollte. Die Kassirerin, die 37jährige Wittwe Campredon, war aber noch da und so fiel Martin auch über sie her und führte mit einem 6 Kilogramm schweren Hammer einen Schlag auf deren Kopf. Frau Campredon flüchtete sich in das Gemach, öffnete ein Fenster und schrie um Hilfe. Martin nahm deshalb Reißaus und ist bisher nicht aufgefunden worden. Der Mörder hatte seine Missethat schon längst geplant und wollte kürzlich eine Gasexplosion herbeiführen, um in der Verwirrung seinen Herrn berauben zu können.

* **Das Handwerk.** Unter diesem Titel hat das Lauenburger Kreis- und Lokalblatt nachstehendes Gedicht aus seinem Leserkreise mit der Bitte um Veröffentlichung erhalten:

Ein Handwerk soll der Bub nicht treiben,
Denn dazu ist er viel zu gut;
Er kann so wunderniedlich schreiben,
Ist ein so junges, feines Blut.
Nur ja kein Handwerk! — Gott bewahre!
Das gilt ja heute nicht für fein!
Und wenn ichs mir vom Munde spare,
Es muß schon „etwas Bessres" sein!
Das ist der wunde Punkt der Zeiten,
Ein Jeder will aufs hohe Pferd,
Ein Jeder will sich nobel kleiden,
Doch Niemand seinen Schneider ehrt,
Der Hände Arbeit geht zu Schanden,
Der Arbeitsblouse schämt man sich.
Das rächt sich noch in deutschen Landen,
Das rächt sich einmal bitterlich.
Das Handwerk hat noch goldnen Boden,
Hält es nur mit dem Zeitgeist Schritt,
Folgt es den Künsten und den Moden
Und bringt man Liebe zu ihm mit.
Wenn Bildung sich und Fleiß vermählen
Und thut der Meister seine Pflicht,
Mögt Ihr es zum Beruf erwählen,
Es ist das Schlechteste noch nicht.

Landwirthschaftliches.

Die **Bezugsvereinigung der deutschen Landwirthe** hatte einen Lieferungsvertrag mit dem Verein deutsch-österreichischer Thomasphosphatfabriken auf die ersten 4 Monate dieses Jahres abgeschlossen. Am 6. April wurde der Vertrag mit einigen Abänderungen auf die restlichen 8 Monate des laufenden Jahres, und zwar durch mündliche Absprache, verlängert. Ein schriftlicher Abschluß war nach Regelung einiger Nebenfragen vorgesehen. Plötzlich theilt der Verein mit, daß er seine Offerte, wie er es nannte, vom 6. April zurückzöge, er sei aber bereit, unter Preiserhöhung einen Vertrag auf zwei Monate abzuschließen. Begründet wird das Vorgehen von dem Verein mit dem Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges und mit der Thatsache, daß die Getreidepreise gestiegen seien. Die Bezugsvereinigung hat vergeblich versucht, den Verein deutsch-österreichischer Thomasphosphatfabriken davon zu überzeugen, daß es sich nicht mehr um einen Vertragsabschluß handeln könne, da ein Lieferungsvertrag bereits am 6. April abgeschlossen sei. Der Verein lehnte es ab, diesen Standpunkt anzuerkennen, und brach die Verhandlungen ab.

Die deutsche Landwirthschaft kann es der Bezugsvereinigung nur Dank wissen, daß sie fest eingetreten ist für ihre Interessen einer Vereinigung gegenüber, welche die gesammte Erzeugung deutscher Schlacke in der Hand hat. Es wird nun Sache der deutschen Landwirthe sein, die Bezugsvereinigung dadurch zu unterstützen, daß sie die Verwendung von Thomasmehl so lange unterbrechen, als dieser Kriegszustand dauert. Für den Fall, daß überhaupt Phosphorsäure angewendet werden muß, sollte man Superphosphat und Knochenmehl, welche Düngemittel leider etwas vernachlässigt worden sind, anwenden.

In Nr. 36 der Chemiker-Zeitung wird aus Mannheim vom 30. April über die Marktlage der Phosphate wie folgt berichtet:

Superphosphat. Infolge des Krieges zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten ist eine riesige Preissteigerung für Rohphosphate eingetreten. Die Heranschaffung von amerikanischen Phosphaten ist überhaupt erschwert, so daß mit einer weitgehenden Knappheit an Rohphosphaten mit ziemlicher Sicherheit zu rechnen sein wird. Dazu kommt, daß die größte Anzahl der Düngerfabriken mit geringem Vorrath versehen sind. All diese Umstände haben eine Erregung des Superphosphatmarktes gezeitigt, die permanent sich vergrößert, und deren Ziel sich noch nicht absehen läßt. In Mittel- und Norddeutschland sind bereits Preissteigerungen von **3 bis 4 Pfg.** pro 1 kg wasserlösliche Phosphorsäure eingetreten, dabei sind trotzdem Verkäufer darauf bedacht, sich nicht zu stark zu engagiren, weil eine weitere Hausse nach Lage der Verhältnisse unausbleiblich ist. In Süd- und Westdeutschland sind die Fabrikanten für Herbst a. c. überhaupt noch nicht am Markte.

Doppelsuperphosphat. Auch hierfür ist der Preis erhöht und auf 38½ Pf. ab Station, Kasse 1½ Proz., normirt worden. Wahrscheinlich sind weitere Erhöhungen demnächst zu erwarten.

Thomasmehl. Bei den wesentlich gesteigerten Superphosphatpreisen wird die Nachfrage nach diesem Material ohne Zweifel eine riesige werden. Die jetzt bestehenden Grundpreise von 19 und 19¼ Pf. für Gesammtphosphorsäure und 23 Pf. und 23¼ für citratlösliche Phosphorsäure Parität Diedenhofen bezw. Oberhausen, Rabatte, je nach Größe des Quantums, werden sich nicht aufrechthalten lassen und wohl auch eine Erhöhung erfahren.

Der erhöhten Preise wegen ist kein Minderkonsum an Phosphorsäuredüngern zu erwarten, da jeder rechnende Landwirth bei den jetzt ebenfalls wesentlich erhöhten Getreidepreisen auf reichliche Ernten bedacht sein wird.

Marktberichte.

Leer, 11. Mai. Zum heutigen Viehmarkt waren 573 Stück Hornvieh und 25 Schafe angetrieben. Auswärtige und hiesige Händler waren in großer Zahl anwesend, der Handel daher recht lebhaft und der Umsatz sehr gut. Die Preise sind infolge der günstigeren Weideverhältnisse merklich gestiegen. Es bedangen hochtragende Kühe 1. Sorte 400—500 Mk., 2. Sorte 300—400 Mk., Weidevieh 300—420 Mk., Ochsen zur Mast 250—350 Mark, Bullen zum Schlachten 200—300 Mk., 1jähriges Jungvieh 110—210 Mk., 2jähriges Jungvieh 240 bis 300 Mk. Schafe kosteten, wie bisher, bis zu 25 Mk.

Weener, 10. Mai. Dem Viehmarkte waren etwa 300 Stück Hornvieh, 40 bis 50 Wagen mit Schweinen und Lämmern sowie eine Anzahl Schafe zugetrieben. Ein Händler aus Berne kaufte eine ganze Waggonladung Lämmer, die gut am Preise waren. Ferkel bedangen 2,50 bis 3 Mk. die Woche.

Bericht von der königlichen Landwirthschafts-Gesellschaft in Hannover über thatsächlich erzielte Getreidepreise,
zusammengestellt am 10. Mai 1898.
Preis für 100 Kilogramm.

Emden: Weizen 23,35 Mk., Roggen 18,15 Mk., Gerste 15,35 Mk., Hafer 12,60 bis 16,10 Mk., Bohnen 16,25 Mark; Durchschnitt Hauptverein Ostfriesland: Weizen 23,35 Mk., Roggen 18,15 Mk., Gerste 15,35 Mk., Hafer 12,60 bis 16,10 Mk., Bohnen 16,25 Mk.

Bericht von der königlichen Landwirthschafts-Gesellschaft in Hannover über thatsächlich erzielte Viehpreise
nach Mittheilungen von Landwirthen in der Woche vom 1. bis 7. Mai 1898.

Kreis Emden: Schweine 70—76 Mk.; Kreis Leer: Schweine 76 Mk.; Kreis Norden: Ochsen 50 Mk., Schweine 80 Mk.; Kreis Weener: Milchkühe 400 bis 450 Mk.

Auf dem Gebiete der Herstellung von Molkerei-Hilfsstoffen für Milchwirthschaften und Käsereien hat sich in letzter Zeit die süddeutsche Fabrik von Gebr. Bayer in Augsburg durch die Vorzüglichkeit ihrer Präparate einen großen Ruf auch in Norddeutschland erworben. Wir verweisen auf das in diesem Blatt enthaltene Inserat der Firma **Kleutgen & Meier in Beuel am Rhein,** welche die General-Niederlage der genannten Fabrik inne hat. Von den einzelnen Artikeln verdient besonders Normal-Käselab-Extrakt in einer reellen Stärke von 1:15000 alle Beachtung. Als das Käselab der Zukunft dürfte ferner das von der Firma Gebr. Bayer hergestellte reine Pulverlab zu betrachten sein, welches das beste Dickungsmittel der Milch bildet und alles Andere infolge seiner notorisch größeren Reinheit, Wirkung und Haltbarkeit zu verdrängen berufen ist. Auch die Butterfarbe und Käsefarbe obiger Fabrik gilt als ganz hervorragend gut. In Süddeutschland, der Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich und England sind sämmtliche Fabrikate stark verbreitet und zum Theil vorwiegend in Gebrauch. Es empfiehlt sich jedenfalls, dem Ersuchen der Herren Kleutgen u. Meier in Beuel zu entsprechen und einen Versuch zu machen.

Konserven-Industrie. Die durch ihre Erzeugnisse in weiten Kreisen bekannte Konservenfabrik Max Koch in Braunschweig hat jetzt ihrem Betrieb einen neuen Fabrikationszweig hinzugefügt, und zwar ist es die Herstellung von Pickles, Saucen ꝛc., welche bislang zum großen Theile aus England bezogen wurden. Bei der Leistungsfähigkeit der Fabrik darf man von den deutschen Pickles etwas Gutes erwarten.

Landesbibliothek Oldenburg

Privat-Bekanntmachungen.

Die Herren Gebrüder Bunk zu Wittmund und Hattersum beabsichtigen

Montag den 16. dieses Monats
mittags 12 Uhr

beim Albers'schen Gasthofe hieselbst

15 Stück beste 2-, 3- und 4jähr.

Pferde,

sowie einige gute

Arbeitspferde,

25 St.

bestes

Hornvieh

öffentlich auf geraume Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.
Wittmund, den 12. Mai 1898.

H. Eggers.

Herr Pferde- und Viehhändler Steenker zu Willen beabsichtigt

Montag den 16. dieses Monats
mittags 12½ Uhr

beim Rönitz'schen Gasthofe hieselbst

15 Stück beste Pferde,

25 Stück

bestes

Hornvieh

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.
Wittmund, den 12. Mai 1898.

H. Eggers.

Zu verkaufen.
Zwei Schafe mit 6 Lämmern.
Wiardergroden. Dirks.

Zu verkaufen ein fettes Kalb.
Addernhausen. J. Hinrichs.

Verkauf.

Herr Klempnermeister Theodor Egberts hierselbst beabsichtigt wegen vorzunehmenden Neubaues

Montag den 16. Mai
nachmittags präcise 1 Uhr

bei seiner Wohnung an der Mühlenstraße nachstehende, **sehr gut** erhaltene

Baumaterialien:

10000 Mauersteine,
3000 Dachziegel,

15 Sparren à 18 Fuß, 7 do. à 28 Fuß, 7 do. à 10 Fuß, 4 Ständer, 2 Rimmstücke, 5 Balken, 1 Partie fast neue Dielen, mehrere gute Thüren und Fenster, 1 große Quantität Brennholz;

sodann:

1 fast neues mahag. Sopha,
1 Schreibpult,
1 Küchentisch,
2 fast neue Stubenöfen,
1 neues Opel- und
1 leichtes, fast neues Kaiser-Fahrrad,

30 neue Lampen und Laternen

und was mehr vorkommen wird öffentlich auf geraume Zahlungsfrist verkaufen zu lassen.
Wittmund, den 11. Mai 1898.

H. Eggers.

Herr J. W. Janssen hieselbst, welcher wegen Kränklichkeit seinen Betrieb aufgeben muß, hat mich beauftragt, seine hier an der Schlachte belegene

Mühlenbesitzung,

welcher bis zu 7 ha bestes Weideland beigelegt werden können, zum Antritt auf nächsten Herbst oder nach Vereinbarung, ferner seine bei Oldorf belegene

Mühlenbesitzung

mit ca. 2½ ha Weideland, zum Antritt auf nächsten Mai, öffentlich zu verkaufen, wozu ich Termin ansetze auf

Dienstag den 31. Mai d. Js.
nachm. 2 Uhr

im Hotel zum Erbgroßherzog hies. Der Zuschlag wird thunlichst sofort ertheilt

Jever. **M. U. Minssen.**

Harm Siefken Onken zu Moorwarfen beabsichtigt seine zu Lawei, in der Gemeinde Burhave, belegene

Warfstelle

mit einem plm. 1 Diemath großen Garten und und plm. 12 Diemath Land zu verkaufen. Der Antritt kann am 1. November d. J. oder am 1. Mai k. J. erfolgen.

Kaufliebhaber werden ersucht, sich baldmöglichst an den Unterzeichneten zu wenden.

Jever, 1898 Mai 6.

A. Tiemens,
Rechnungssteller.

Opel-
Fahrräder.

Feinste deutsche Marke.
Hauptniederlage:
Otto Lambrecht,
Oldenburg i. Gr., Langestr. 73.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Pferdegeschirre, Reitsättel, Reit- und Fahrpeitschen, Reisekoffer, Reisetaschen
empfiehlt **N. Stegemann,**
Sattler und Polsterer.

Putzleder, Putzpomade, Extrakt-Putzstein, Putzseife, Ofenschwärze, Schmirgel, Lederappretur, Enameline, Möbelpolitur, Maschinenöl, Fleckenwasser, Vaseline, Wichse, Lederfett, Messerschmirgel, Leim, Lack, Flaschenlack, Messerpulver, Schwämme, Feudel, Putztücher, Seifen 2c.
empfiehlt

Gerh. Müller.

Kalkbürsten, Quaste, Pinsel, Scheuer- und Abseifbürsten, Stubber, Wichsbürsten, Schrubber, Tassenbürsten, Wagenbürsten, Baljenböner, Flaschenbürsten, Kleider-, Kopf-, Zahn- und Möbelbürsten, Besen jeder Art.

Gerh. Müller.

Oelbermann's Lack.

Schutzmarke.

Hausfrauen, streichet mit
Oelbermanns Lack,
als etwas Haltbares und Gutes.
Geringwerthige Lacke lohnen Mühe und Arbeit nicht.
Oelbermanns Lack * * der beste!
Zu haben in **Jever** in
Eilers Drogerie.

The Plano Manufacturing Co.,
Chicago,

empfehlen ihre **vorzüglichen**
landwirthschaftlichen Maschinen,
als:

Jonas Ketten-Grasmäher, der beste Mäher, ist eine Maschine von unvergleichlicher Einfachheit (keine Kammräder) und ist der dauerhafteste und am leichtesten zu ziehende Grasmäher der Welt; Mähmaschinenmesser-Schleifapparat m. Cordumstein, neuester amerikanischer Pferderechen, aus bestem besonders feinem Stahl, Heuwender mit Kettenbetrieb, Plano Mähmaschinen mit Garbenbinder; sämmtliche Maschinen sind allerneuester Konstruktion und nur aus feinstem Material gearbeitet. Jede nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich

Bant. Landwirth **J. Hicken.**

Zurückgesetzte Sommer-Stoffe

wegen vorgerückter Saison.

—

Muster
auf Verlangen franko ins Haus.

—

Modebilder gratis.

6 Mtr. Waschstoff z. Kleid f. 1,56 Mk.
6 Meter
fol. Sommerstoff z. Kleid f. 1,80 Mk.
6 Meter
Sommer-Nouveauté „ „ 2,10 „
6 Mtr. Loden, vorzgl. Qual., dopp. br., „ „ 3,60 „
Außerordentliche Gelegenheitskäufe in
Modernst. Kleider- u. Blousenstoffen
in größt. Ausw. zu extra reduz. Preisen versenden in einzelnen Metern franko ins Haus **Oettinger & Co.**, Frankfurt a. M., Versandthaus.
Separat-Abtheilung f. Herrenstoffe:
Stoff zum ganzen Anzug 3,75 Mk.
Cheviot „ „ „ 5,85 „

Zu verkaufen.

Neue Luxuswagen

mit Patent-Achsen und mit Bügelrädern.
Jever. H. Coosmann, Wagenbauer.

Kugeln und Kegel

in verschiedenen Größen stets vorräthig.
Schlachtstraße. **H. Behrends,** Drechsler.

Landesbibliothek Oldenburg

H. Radecke, Wilhelmshaven,

Marktstraße Nr. 22.

Putz-u. Mode-Atelier.

Durch Leitung einer **sehr tüchtigen Direktrice** meines Putz-Ateliers bin ich in der Lage, allen Anforderungen in jeder Weise prompt gerecht zu werden.

Mein Lager bietet unbestreitbar die allergrößte Auswahl in **chicen und geschmackvoll garnirten**

Damen- und Kinderhüten,

sowie ganz neue Formen in einfach chicen Sachen, ferner **Rüschen, Schleier, Kragen, Manschetten, Schleifen, Handschuhe, Korsetts** 2c. 2c.

Durch plötzliches Ableben meiner Frau beabsichtige ich mein Putzgeschäft **nach beendigter Saison gänzlich aufzugeben**, ich stelle somit mein ganzes großes Lager zum **vollständigen Ausverkauf.**

Preise undenkbar billig, bitte sich davon zu überzeugen.

Auch bin ich jederzeit gern bereit, meiner hochverehrten Kundschaft von **Jever und Umgegend** von hieraus **Auswahlsendungen** zu machen.

Bedienung, wie bekannt, streng reell und pünktlich bei ganz billiger Preisstellung.

H. Radecke,

Wilhelmshaven, Marktstraße 22.

Bant, Neue Wilhelmsh.-Str. 66. **Ed. Pannbacker.** **Wilhelmshaven,** Alte-Straße 5.

en gros Lack-, Farben- u. Tapeten-Handlung. en detail

Billigste und beste Bezugsquelle für sämmtliche **Farben, Lacke, Pinsel** sowie **Malerutensilien.**

Den Herren Malermeistern liefere zu konkurrenzlosen Preisen und stehe mit bemusterten Offerten gerne zu Diensten. D. O.

Preismedaille für Polsterarbeit.

Das Aufpolstern von alten Sophas und Matratzen, sowie auch Ausschlagen von Wagen und Reparatur an Pferdegeschirr außer wie in dem Hause besorge billigst unter Garantie guter Arbeit.

Jever, Steinstraße.

Dicht,

Sattler, Polsterer und Tapezier.

Tapeten

in Auswahl. Das Tapezieren wird billigst besorgt.

Jever, Steinstraße. **Dicht, Tapezier.**

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** p. Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pf.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung z. Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Nur Radebeuler

Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer **zarten, weißen Haut** und eines **jugendfrischen rosigen Teints,** sowie die beste Seife gegen **Sommersprossen.** à St. 50 Pf. bei

Apotheker **Pollehn, Löwen-Apotheke.**

Gesucht.

Auf sogleich eine Magd.

Schreiersort. W. Weers.

Gesucht.

2 Schuhmachergesellen auf dauernde Arbeit.

Jever, Wasserpfortstraße 88. A. D. Köster.

Sofort 2 Schuhmachergesellen auf dauernde Arbeit gegen hohen Lohn.

Jever. H. Pekol.

Ich kann vielen Knechten und Mägden auf gleich gute Herrschaften nachweisen.

Anton Popken, Gesindemäkler.

Förrien, 1898 Mai 3.

Käselab

in Pulverform und flüssig

von höchster Vollkommenheit und garantirter gleichmäßiger Stärke.

Käsefarbe und Butterfarbe

aus der ersten deutschen Fabrik von Gebr. Bayer, Augsburg,

sind **die besten und im Gebrauch billigsten Molkereipräparate.**

General-Depot bei

Kleutgen & Meier,

Beuel a. Rh.

Preise und Muster gerne zu Diensten.

Man mache einen Versuch.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

F. K. Stilkenboom,

Wagenfabrik,

Norden,

empfiehlt sein großes Lager **(über 50 Stück)**

fertiger neuer Luxuswagen

aller Art.

Ganz- und halbverdeckte Wagen, sowie Phaetons und Klappsitze

in neuester Konstruktion.

Nur eigenes Fabrikat unter Garantie billigst.

Billige selbstgepolsterte **Sophas u. Bettstellen** mit **Matratzen** sind wieder vorräthig und empfiehlt

Jever. **R. Stegemann,** Sattler und Polsterer.

Empfehle meine anerkannt guten, naturreinen

Weine,

als:

Sherry 2 Mk. **Portwein** 1,50 und 2 Mk. **Tokayer** 2,50 und 1,50 Mk.

Samos 1,50 Mk. **Leichten Mosel** 0,75 Mk.

St. Julien Bordeaux 1 Mk.

Bessere Marken:

Pontet Canet 1,50 Mk. **Chât. Lognac** 2 Mk.

Rüdesheimer 1,10 Mk. **Lieser Niederberger** 2 Mk.

Haut Sauternes 2 Mk.

Cognac zu 2 und 4 Mark.

„ **echt Hennessy,** 7,50 Mk.

Bei größeren Bezügen billiger.

Zu Festlichkeiten liefere jedes verlangte Quantum und nehme nicht Gebrauchtes auf Wunsch zurück.

Apotheke Hohenkirchen.

Chr. Wieting.

Den geehrten Bewohnern von Rüstersiel und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mich hierselbst wieder als

Maler

etablirt habe. Indem ich wie früher gute und saubere Arbeit bei solider Preisstellung verfertige, bitte geneigtest um Zuspruch.

Rüstersiel, den 8. Mai 1898.

H. Gerdes, Maler.

Meine Wohnung befindet sich in dem neu erbauten Hause des Dampftischlereibesitzers Fr. Meiners. D. O.

Hauptgewinn event. 500000 Mk.	Glücks-Anzeige.	Die Gewinne garantirt der Staat.

Einladung zur Betheiligung an den

Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten großen Geld-Lotterie, in welcher

11 Millionen 349325 Mark

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäß nur 118000 Loose enthält, sind folgende, nämlich:

Der **größte** Gewinn ist ev. **500000** Mark.

	Prämie 300000 Mark		26 Gewinne à 10000 Mark
1	Gewinn à 200000 Mark		56 Gewinne à 5000 Mark
1	Gewinn à 100000 Mark		106 Gewinne à 3000 Mark
2	Gewinne à 75000 Mark		206 Gewinne à 2000 Mark
1	Gewinn à 70000 Mark		812 Gewinne à 1000 Mark
1	Gewinn à 65000 Mark		1518 Gewinne à 400 Mark
1	Gewinn à 60000 Mark		40 Gewinne à 300 Mark
1	Gewinn à 55000 Mark		140 Gewinne à 200 Mark
2	Gewinne à 50000 Mark		36952 Gewinne à 155 Mark
1	Gewinn à 40000 Mark		9959 Gew. à 134, 104, 100 Mk.
1	Gewinn à 30000 Mark		9351 Gew. à 73, 45, 21 Mark,
2	Gewinne à 20000 Mark		im Ganzen 59180 Gewinne

und kommen solche in wenigen Monaten in **7** Abtheilungen zur **sicheren** Entscheidung.

Der Hauptgewinn erster Klasse beträgt 50000 Mk., steigt in der zweiten Kl. auf 55000 Mk., in der dritten auf 60000 Mk., in der vierten auf 65000 Mk., in der fünften auf 70000 Mk., in der sechsten auf 75000 Mk., in der siebenten auf 200000 Mk. und mit der Prämie von 300000 Mk. event. auf 500000 Mk.

Für die erste Klasse, welche amtlich festgesetzt, kostet

das ganze Originalloos nur Mk. 6,—,
das halbe Originalloos nur Mk. 3,—,
das viertel Originalloos nur Mk. 1,50.

Die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinn-Verzeichniß sind aus dem amtlichen, mit Staatswappen versehenen Verloosungs-Plan ersichtlich, den ich auf Wunsch im Voraus gratis und franko zusende.

Jeder der Betheiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versendung der Gewinngelder

erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder auch gegen Nachnahme.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber sogleich, jedoch bis zum

26. Mai d. J.

vertrauensvoll an

Joseph Heckscher,

Banquier und Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

Kaufe fortwährend schlachtbare Pferde und zahle die höchsten Preise.

Varel. **Albert Gergull.**

Mein Stier **Darwin** deckt für 4 Mark.

Immerwarfen, 12. Mai 1898. A. Focken.

Landesbibliothek Oldenburg

Empfehle in enorm reichhaltiger Auswahl zu niedrigen Preisen:

garnirte und ungarnirte

Damen- u. Kinderhüte

in allen Preislagen von dem billigsten bis zum feinsten Genre.

Ferner: **Garnirstoffe, Bänder, Blumen, Spitzen, Brautkränze, Brautschleier, Morgenhauben, Tüllhauben, Schleier, Rüschen usw.**

Trauerhüte, Trauerschleier, Trauerflore.

Wilhelmshaven. H. Lüschen, Wilhelmshaven.

Bismarckstraße 14a.

Gardinen in weiß und creme,

Meterwaare und abgepaßt.

Spachtel-Gardinen,
Spachtel-Rouleaux,
Spachtel-Spitzen,
Gardinen und Rouleauxstoffe,
Lambrequins und Vitrage
in großer Auswahl.

Jever. Theod. Harms.

Wer Geld, Zeit und Arbeit

sparen will, der wasche nur mit

Ammoniak-Seifenpulver

(„Marke Stern").

Ich bitte jede Hausfrau in ihrem eigenen Interesse um einen Versuch mit diesem neuesten und vollkommensten Waschmittel der Gegenwart.

Erfinder und alleiniger Fabrikant

Oldenburger chemische Fabrik **H. W. Dursthoff.**

Hofkunstfärberei und chemische Waschanstalt

F. A. Eckhardt, Oldenburg (Gr.).

Färberei und Reinigung von Herren- und Damen-Garderoben, sowie von Dekorations-Gegenständen aller Art, Federn, Handschuhen 2c.

Annahme in Jever: Herr **J. W. Schleemilch,** Neuestraße.

Gebe sämmtliche Sorten

Schuhwaaren

um zu räumen zu jedem nur irgend annehmbarem Preise ab.

Schlachtstraße. **Th. Frerichs.**

Zu verkaufen.

Ein sehr schöner Hund, passend zur Jagd und zum Karnen.

Schluis bei Asel. G. Becker.

Zu verkaufen.

Ein Kuhkalb.

Bant, Gem. Neuende. J. D. Lüken.

Die Unterzeichneten vermitteln **kostenfrei:**

die Belegung von Geldern bei der

Oldenburgischen Landesbank in Oldenburg,

die Auszahlung der von derselben zu zahlenden Zinsen den An- und Verkauf von Oldenburgischen Staats-, Kommunal- und anderen Werthpapieren, sowie von Wechseln auf Amerika 2c.

J. C. Kleiß, Jever. **J. F. Detmers,** Aukt., Hohenkirchen.

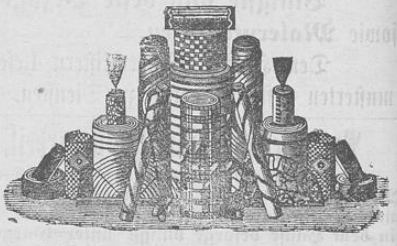
Gesucht.

Eine gute Wohnung für eine kleine Familie an möglichst guter Lage, zwei Zimmer und Küche 2c., pro Anfang Juni. Offerten unter H. F. befördert die Exped. d. Bl.

Direkter Bezug ab Fabrik.

Man verlange meine Muster und Preise.

A. Mendelsohn, Jever.



Kokusläufer in 60, 70, 90, 125, 150 und 180 Ctm Breite in diversen Mustern auf Lager.
Wollene und Juteläufer.
Linoleum in 70, 180 und 200 Ctm. Breite.
Abgepaßte Linoleum- und wollene Teppiche.
China-Matten von 50 Pfg. bis 6 Mk. vorräthig.
Matten in jeder Art und Preislage vorräthig.
Vorlagen in Plüsch, Wolle, Jute, Linoleum und Axminster.
Wachstuche, schwarze und bunte Ledertuche.
Gummistoffe zu Tischdecken.
Abgepaßte Tischdecken.
Spind- und Kaminborden
empfiehlt billigst

Gerh. Müller.

Neuheiten in **schwarzen, braunen, grünen Schuhwaaren** sind in großer Auswahl am Lager.

Ad. Stoffers,
Elise Hillers Nachf.

Tonkin- oder Bambus-Stäbe,

als Rosenpfähle sehr geeignet, von nahezu unbegrenzter Haltbarkeit, empfiehlt

Jever. **Wilh. Hinrichs,** Gärtner.

Empfehle

Bremer Graubrod

à 35 und 55 Pfg. **R. Hicken.**

Landesbibliothek Oldenburg